

Emissionsarme (City-) Logistik für die Stadt

Aktueller als zuvor sind „CO₂-Emission“ und Stickstoffdioxidbelastung“ zum Dauerthema bei deutschen Städten geworden. In einigen Städten liegt die Luftbelastung weit über den gültigen Grenzwerten - und neben den Einflüssen von z. B. der Industrie trägt hierbei natürlich der Lieferverkehr eine entscheidende Rolle.



Aus diesem Grunde hat das Logistikunternehmen Global Flash Service GmbH & Co. KG aus Limburg, welches sich auf den Transport und die Logistik für sensible Waren spezialisiert hat, ein Konzept für eine Emissionsarme (City-) Logistik entwickelt. In folgendem Interview erklärt Geschäftsführer Jens Biebricher, welche Idee dahinter steht.

Verlag (V): Herr Biebricher, was darf man sich unter einer „Emissionsarmen (City-) Logistik“ vorstellen?

Jens Biebricher (JB): Im Rahmen einer Projektidee wollen wir kurzfristig Teile unseres bestehenden Fuhrparks gegen Elektrofahrzeuge austauschen und dadurch Auslieferungen und Abholungen mit unserem Kurierdienst zukünftig ökologisch und ökonomisch vertretbarer machen.

V: Was versprechen Sie sich konkret von diesem Vorhaben?

JB: Wir alle wissen, dass der Lieferverkehr besonders in den Städten stetig zunimmt. Besonders dem Onlinehandel werden für die nächsten Jahre große Wachstumsraten zugeschrieben. Dadurch steigt aber auch die Zahl der Pakete und Sendungen, die Ihrem Empfänger zugestellt werden müssen. Das wiederum bringt, neben der steigenden Um-

weltbelastung, noch einen weiteren Aspekt mit sich: viele einzelne Transporter und Klein-LKW „verstopfen“ die Straßen und blockieren unter Umständen auch Zufahrts- respektive Gehwege. Dadurch wird die Infrastruktur gestört und die Verkehrssicherheit beeinträchtigt. Und genau da wollen wir mit unserer Vorstellung einer City-Logistik ansetzen.

V: Das bedeutet also, Sie würden gerne Anstelle der Diesel-Transporter mit Emissionsfreien Elektro-Lieferfahrzeugen die Empfänger in den Städten bedienen?

JB: Ja genau, das sieht unser Konzept so vor. Die Idee dahinter ist es, zum einen den Strom an Paketen und Sendungen vor der Stadt „abzufangen“ um diese dann mit kleineren, wendigeren und bedeutend umweltschonenderen Fahrzeugen in der Stadt zu verteilen. Umsetzbar wäre das z. B. durch Microhubs oder einen bestehenden Umschlagsplatz, wie im Falle von Limburg direkt an unserer Zentrale im Industriegebiet an der Autobahn gelegen. Zum anderen sind die Sendungen und Abholungen, mit denen wir heute bereits täglich konfrontiert werden, aufgrund der Größe und des eher geringen Gewichts für unser Vorhaben absolut prädestiniert.

V: Welche Fahrzeuge würden denn hier zum Einsatz kommen?

JB: Wir denken hier im Bereich des Kurier- & Expressdienst an eine Kombination aus Elektro-Lastenrädern, Elektro-Rollern und einem speziellen, dreirädrigen Elektro-Cargo-Roller.

Außerdem wird mindestens ein Kastenwagen mit Elektroantrieb dabei sein und es wird auch über den Einsatz von Fahrradkurieren nachgedacht.

Für die City-Logistik werden wir neben den Cargo-Rollern und Elektro-Kastenwagen auch auf „Street-Scooter“ setzen, die das entsprechende Ladevolumen vorweisen können und die man ab und an bei der Deutschen Post bereits als Elektro-Transporter im Einsatz sieht.

V: Können Sie einen Wert nennen, den Sie durch diese Umstellung der bestehenden Flotte an CO₂-Emissionen vermeiden werden?

JB: Wenn wir beim Kurierdienst im Raum Limburg alleine für die Abholungen von Patientenproben bei Arztpraxen vier Diesel-PKW einsparen und gegen die Kombination an alternativen Elektrofahrzeugen austauschen, würden wir hier fast 1 Tonne CO₂ pro Monat vermeiden.

Wenn es uns darüber hinaus gelingt, Ämter, Optiker oder Apotheken als Kunden für den Kurierdienst zu gewinnen, ist das natürlich noch zu übertreffen.

V: Dann wünschen wir Ihnen weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung Ihres innovativen Vorhabens und vielen Dank für das angenehme Gespräch.

JB: Vielen Dank ebenfalls.

Weitere Informationen über das Unternehmen unter: www.global-flash.com